

Motion Milena Daphinoff (CVP)/Claudio Righetti (BDP)/Ingrid Kissling-Näf (SP): Einführung von Corona-Schnelltests an Stadtratssitzungen

An den Sitzungen des Stadtrats versammeln sich jeweils 80 Personen in einer Halle und tagen während mehreren Stunden. Aufgrund der Corona-Pandemie ist die maximale Höchstzahl von Versammlungen im öffentlichen Raum auf 5 (geschlossene Räume) und 15 Personen (Freiluft) festgesetzt. Die Sitzungen von Parlamenten bilden eine der ganz wenigen Ausnahmen. Diese Zusammenkünfte bergen ein erhöhtes Risiko für Ansteckungen, die es mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu minimieren gilt.

Das nationale Parlament und das kantonale Parlament (Grossrat) führen deshalb fakultative Coronatests durch. Es ist nicht einleuchtend, warum auf kommunaler Ebene darauf verzichtet wird. Zumal mit den grassierenden Mutationen und den bevorstehenden Lockerungen der Massnahmen auch das Risiko von Ansteckungen wieder steigt. Das systematische und regelmässige Testen ist neben dem Impfen ein Hauptpfeiler im Kampf gegen das Virus.

Politikerinnen und Politiker sollten mit dem guten Beispiel vorangehen. Setzen wir ein verantwortungsbewusstes Zeichen für die Prävention und den weiterhin umsichtigen Umgang mit Corona. Mit dem neuen Verfahren des Spucktests, das nun in kürzester Zeit Resultate liefert und vom Kanton Bern ab März eingeführt wird, kann auf einfache und schmerzlose Weise rasch das Risiko einer Infizierung durch womöglich symptomfrei infizierte Ratsmitglieder gesenkt werden. Alternativ kann man sich am vom Grossrat bereits erprobten Testverfahren orientieren.

Die Unterzeichnenden beantragen den Gemeinderat deshalb, so schnell als möglich freiwillige Schnelltests für alle Stadratsmitglieder zu Beginn der Stadtratssitzungen zu ermöglichen und so Vorsorge und Schutz für die städtischen Parlamentarier*Innen zu verbessern.

Bern, 04. März 2021

Erstunterzeichnende: Milena Daphinoff, Claudio Righetti, Ingrid Kissling-Näf

Mitunterzeichnende: Brigitte Hilty Haller, Claudine Esseiva, Vivianne Esseiva, Dolores Dana, Bernadette Häfliger, Florence Schmid, Sara Schmid, Ursula Stöckli, Lionel Gaudy, Diego Bigger, Tom Berger, Alina Irene Murano, Sibyl Martha Eigenmann, Bettina Stüssi, Nicole Cornu, Barbara Nyffeler, Valentina Achermann, Mirjam Roder, Ruth Altmann, Marcel Wüthrich, Tanja Miljanovic, Francesca Chukwunyere

Antwort des Gemeinderats

Seit Datum der Einreichung des Vorstosses wurden die folgenden Corona-Schutzmassnahmen getroffen: Die Mitglieder des Stadtrats können seit dem 4. März 2021 während des Abwartens des Testergebnisses, während einer Isolation oder einer Quarantäne virtuell an einer Stadtratssitzung teilnehmen. Das Angebot der virtuellen Teilnahme wurde bis zu den Sommerferien vier Mal in Anspruch genommen. Seit Ende April werden in den Sitzungen des Stadtrats zudem Corona-PCR-Spucktests durchgeführt. Die Teilnahme daran ist freiwillig. Das Angebot wurde gut genutzt: an den sechs Sitzungen bis zu den Sommerferien (ab dem 29. April bis zum 1. Juli 2021) haben sich jeweils zwischen 15 bis 41 Personen testen lassen. Dabei wurden keine positiven Testresultate verzeichnet.

Damit wurde der Forderung nachgekommen. Nur am Rande ist darauf hinzuweisen, dass die Forderung, freiwillige Schnelltests für alle Stadratsmitglieder zu Beginn der Stadtratssitzungen zu

ermöglichen, die Organisation des parlamentarischen Betriebs betrifft. Für solche rein internen, organisatorischen Massnahmen sind parlamentarische Vorstösse nicht das richtige Instrument und ist im Übrigen auch nicht der Gemeinderat zuständig. Da die Forderung aber ohnehin erfüllt ist, kann die Motion erheblich erklärt und gleichzeitig abgeschrieben werden.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion erheblich zu erklären und gleichzeitig abzuschreiben.

Bern, 1. September 2021

Der Gemeinderat